



... Elternarbeit

- Hausbesuche nach Bedarf
- Auf Wunsch Info-Buch für die „Buskinder“ zum Austausch mit dem Elternhaus
- Einmal pro Quartal ein Elternbrief
- Pin-Wände in der Garderobe für beide Gruppen und eine „Von Eltern für Eltern“
- Alle 2 Jahre anonyme Befragung für Rückmeldungen/Verbesserungsvorschläge

Wie werden Kinder im letzten Jahr auf die Schule vorbereitet?

Unserem Montessori-Konzept entsprechend werden die Kinder bei uns in ihrer jeweiligen Entwicklung geachtet. D.h., dass es bei uns durchaus Kinder gibt, die mit drei Jahren ein Interesse an Buchstaben haben können und dies auch stillen können, aber ebenso Kinder, die mit sechs Jahren in Folge ihres Entwicklungsstandes ihren Namen noch nicht schreiben können. Das Montessori-Material steht ständig zur Verfügung. Es gibt hier ausreichend Möglichkeit, sich je nach Interesse bzw. Entwicklungsstand beispielsweise mit ersten Rechen-, Schreib- oder Lesematerialien zu beschäftigen.

Gibt es besondere zusätzliche Angebote im Kindergarten?

Einmal pro Woche findet musikalische Früherziehung in der Turnhalle statt. Nach dem Alter getrennt (3-4 Jährige und 5-6 Jährige) werden schwerpunktmäßig Einstellungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen:

- Singen und Sprechen
- Elementares Instrumentenspiel
- Bewegung und Tanz
- Musik hören
- Instrumenteninformation gefördert.



Wie sieht eine Turnstunde aus?

Jede Gruppe hat einen festen „Turntag“ pro Woche. Die Kinder sollen zu diesem Tag ihre Turnsachen (leichte, bequeme Kleidung, Turn- oder Ballettschuhe) mitbringen, an die sie selber denken sollten - mit Unterstützung der Eltern bei Bedarf. Das Turnen beginnt mit dem Umziehen im Umkleideraum, wo Wert auf Selbständigkeit und Ordnung gelegt wird. Danach gehen alle gemeinsam in die Turnhalle, wo der weitere Verlauf besprochen wird.

Grundsätzlich gliedert sich diese in eine Anfangs-, Haupt- und Endphase mit Kleingeräten (Ball, Sandsäckchen, Zeitungspapier, Luftballon etc.), Turnen an Großgeräten, Bewegungsbaustelle, Rhythmik oder Gymnastik und Bewegungsspiele. Nach dem Turnen geht es dann wieder zum Umziehen in den Umkleideraum. Ansonsten wird die Turnhalle vor allem bei schlechtem Wetter als Bewegungsfeld genutzt.



Kontakt und Beratung

Lebenshilfe Saarpfalz gGmbH

Sachgebietsleitung
vorschulische Einrichtungen

Bettina Groterath-Steffen

Telefon: 0 68 94 / 92 17 0

Durchwahl: 92 17 19

E-Mail:

bettina.groterath-steffen@lebenshilfe-saarpfalz.de

Integrativer Montessori- Kindergarten

Die „meistgestellten Fragen“ zum
integrativen Montessori-Kindergarten



Im Schiffelland 4
66386 St. Ingbert

Telefon 0 68 94 / 96 53 - 15

Liebe Eltern,

mit den nachfolgenden Fragen und Antworten möchten wir versuchen, Ihnen von Anbeginn an möglichst viele Informationen zu unserer Einrichtung an die Hand zu geben. Sicher haben wir damit noch nicht alle Fragen abgedeckt, wohl aber einige grundsätzliche.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Personal gerne zur Verfügung.

Was sind die Lernziele in diesem Kindergarten?

Montessori-Pädagogik in einem Satz ausgedrückt heißt "Hilf mir, es selbst zu tun". Das bedeutet, dass unser wichtigstes Ziel ist, alle Kinder - sowohl die behinderten, als auch die nichtbehinderten - zu größtmöglicher Selbständigkeit zu führen. Die Arbeit mit den Kindern orientiert sich grundsätzlich am Saarländischen Bildungsprogramm, das für alle Kindertageseinrichtungen verbindlich ist. Die Entwicklung der Kinder wird in einem sogenannten „Portfolio-Ordner“ dokumentiert, der Eigentum des Kindes ist und den Eltern jederzeit einsehen können. Der Ordner wird der Familie beim Wechsel in die Schule mitgegeben. Aus unserer Konzeption können weitere Aussagen zu den Zielen unserer Arbeit entnommen werden.

Welche Ausbildung hat das Personal?

In unserem Kindergarten arbeiten Erzieher/innen - teilweise mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung - und Heilerziehungspfleger/innen. Alle Mitarbeiter/innen, die Vollzeit oder mit höherem Stundenanteil Teilzeit arbeiten, haben das Montessori-Diplom oder sind in der Ausbildung dazu.

Wie sehen die Betreuungszeiten bei einem Kindergartenplatz und bei einem Tagesstättenplatz aus und was kostet ein Platz?

Kindergartenplatz:

7.30 - 12 Uhr und 13.30 - 16 Uhr (freitags bis 15 Uhr)
KiGa-Kinder dürfen nach Voranmeldung einmal pro Woche über Mittag bleiben ohne Beitragserhöhung.

Tagesstättenplatz:

7.30 - 16 Uhr (freitags bis 15 Uhr) durchgehend.

Wegen der Kosten fragen Sie bitte das Personal nach der jeweils gültigen Beitragsordnung.

Wie wird die Eingewöhnungsphase im Kindergarten gestaltet?

Einige Wochen vor dem Start in den Kindergarten nimmt das Personal Kontakt zu den neuen Eltern auf, um „Schnuppertermine“ zu vereinbaren. Bei der Eingewöhnung ist es seitens der Einrichtung erwünscht, dass die Eltern sich Zeit nehmen, um ihr Kind bei diesem Start in eine neue Lebensphase zu begleiten. Bei Kindern, die aus unserer integrativen Kinderkrippe „Mäusenest“ in den Kindergarten wechseln, finden vor dem Wechsel Besuche in der Einrichtung statt. Dennoch sollte auch bei den Krippenkindern die Eingewöhnung im Kindergarten von den Eltern begleitet werden.

Was muss mein Kind am Anfang mitbringen?

Hausschuhe, Gummistiefel (und ggf. Matschhose), Wechselwäsche, Zahnputzutensilien, Sonnencreme (bei Bedarf), eine Tasse, eine Einlegemappe (für die musikalische Früherziehung), Fotos (für Geburtstagskalender und Portfolio) und Turnsachen (in einem Beutel an den entsprechenden Tagen). Sinnvollerweise kennzeichnen Sie die Wäsche oder Schuhe mit Namen, um Verwechslungen vorzubeugen.

Wie sieht der Tagesablauf aus?

Bis spätestens 9 Uhr Eintreffen der Kinder (per Fahrdienst der Lebenshilfe oder Bringen durch die Erziehungsberechtigten). Kinder, die schon relativ früh kommen, können z.B. mit den Erzieher/innen gemeinsam das Frühstück zubereiten. Die meisten beginnen morgens jedoch mit der Arbeit am Maltisch, in der Bau- oder Lesecke oder aber der Arbeit mit den Montessori-Materialien. Generell ermöglichen wir in der Zeit von 7.30 bis 11 Uhr jedem Kind mindestens 2 Stunden Montessori-Freiarbeitszeit. Selbstverständlich gibt es in den Gruppen auch verschiedene Angebote, die sich nach den Jahreszeiten, Projektthemen oder festlichen Anlässen orientieren. Bis etwa 10 Uhr besteht die Möglichkeit zu frühstücken. Anschließend spülen die Kinder ihr Geschirr. Oft werden gegen Ende des Morgens auch „Stuhlkreise“ in den Gruppen durchgeführt mit unterschiedlichen Inhalten.

Spaziergänge oder Aufenthalte auf dem Außengelände orientieren sich an der Witterung und finden in der Regel zwischen 11 Uhr und 12 Uhr, oder/und am Nachmittag zwischen 13.30 Uhr und 16 Uhr statt.

Gegen 12 Uhr Abholung der Kindergarten-Kinder, die Tagesstätten-Kinder gehen zum Mittagessen in ihre jeweilige Gruppe. Anschließend putzen die Kinder sich die Zähne bzw. führen die notwendige Körperhygiene durch. Jüngere Kinder bzw. solche, die es benötigen, haben nun die Gelegenheit zu schlafen oder zu ruhen. Die verbleibenden Kinder werden am Nachmittag abwechselnd in der Sonnenschein- oder Regenbogengruppe betreut.

Putzen Sie Zähne im Kindergarten?

Ja, nach dem Mittagessen. Aus hygienischen Gründen haben wir das Zähneputzen nach dem Frühstück abgeschafft, da bei der freien Frühstückssituation, die wir praktizieren, nicht immer eine Aufsichtsperson mit im Bad sein kann.

Was gibt es zum Frühstück? Mittagessen?

Auf Wunsch der Eltern wurde gemeinsam mit ihnen eine abwechslungsreiche Auswahl für das Frühstück entwickelt, die jeweils wöchentlich mit den Kindern beider Gruppen festgelegt wird. Ein Plan hängt jede Woche in der Garderobe. Das Mittagessen wird von der Küche unserer eigenen Lebenshilfe Werkstatt (SWA) in Blieskastel geliefert. Sollte auf dem Plan, den die Eltern einsehen können, einmal kein kindgerechtes Essen stehen, disponieren wir um.

Wie sieht die Elternarbeit aus?

- Für alle „neuen“ Eltern vor den Sommerferien ein Kennenlern-Nachmittag und im Herbst Einführungsveranstaltungen zur Montessori-Pädagogik.
- Elternvertretung analog des jeweils gültigen Gesetzes
- Regelmäßig ein Elternabend zum Thema „Integration“
- Weitere Elternabende zu bestimmten Themen auf Wunsch der Eltern.
- Feste (teilweise gemeinsam mit der Krippe)
- „Tür- und Angelgespräche“, individuell vereinbarte Elterngespräche am Nachmittag (mind. 2x/Jahr)